



VHS-Leiterin Dr. Sarah Willner, Benedict von Bremen für die Initiative Hechinger Synagoge, David Hendel für das Hohenzollerische Landesmuseum und Jochen Frank für das Bildungshaus St. Luzen (v. l.) stellten die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam“ des „Weiter ! Bildungsnetz Hechingen“ vor.

Das Motto liegt auf der Hand

Bildung Zum dritten Mal präsentieren die Hechinger Bildungseinrichtungen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe. „Gemeinsam“ lautet das Thema – als Antwort auf Quarantäne und Isolation. *Von Andrea Spatzal*

In der nunmehr dritten Veranstaltungsreihe des „Weiter ! Bildungsnetz Hechingen“ dreht sich alles um das Thema „Zusammenhalt im globalen, gesellschaftlichen, zwischenmenschlichen, und individuellen Verständnis“. Dem vor drei Jahren gegründeten Netzwerk gehören die Volkshochschule Hechingen, das Hohenzollerische Landesmuseum, das Bildungshaus St. Luzen und die Initiative Hechinger Synagoge an.

Netzwerk hat sich bewährt
Alle beteiligten Einrichtungen begrüßen die von Sarah Willner initiierte Kooperation. Es bündelt Kräfte, erleichtert den Erfahrungsaustausch, die Koordination der Veranstaltungen, das Rühren der Werbetrommel.

Der Kneippverein als fünfter Partner wird mit einem Vortrag über das „Lebenselixir Wasser“ am 29. Januar 2021 mit von der Partie sein. Zwei Mitstreiter der vergangenen Jahre, der Moscheevereiner Hechingen und das Hohenzollern Bildungszentrum, legen dieses Mal allerdings eine Pause ein. „Bei den Veranstaltern herrscht allgemein eine große Verunsicherung“, berichtet Dr. Willner. Auch der VHS Hechingen habe die Corona-Pandemie deutliche Einbrüche bei den Anmeldezahlen beschert.

Zusammenhalt im Blick
Der Titel der Veranstaltungsreihe 2020 lautet kurz: „Gemeinsam!

Weiter“. „Das Motto lag auf der Hand“, erklärt VHS-Leiterin Dr. Sarah Willner. „Wir sind alle gebeutelt vom Social Distancing, da ist die Frage interessant, wie man es schafft, zusammenzuhalten“. Die insgesamt 14 Vorträge, Projekte, Treffen und Seminare – sogar ein Malwettbewerb ist dabei – beleuchten das Thema mal spie-

„Es geht um Zusammenhalt, nachdem wir alle vom Social Distancing gebeutelt sind.“

Dr. Sarah Willner
VHS-Leiterin

lerisch, mal historisch, aber auch ganz praktisch.

Im Premierenjahr 2018 hatte sich das Bildungsnetzwerk übrigens dem Thema „Willkommen“ gewidmet, im Jahr darauf dann dem „Widerstand“.

Nun also „Gemeinsam! Weiter“. Dr. Sarah Willner für die VHS, David Hendel für das Hohenzollerische Landesmuseum, Jochen Frank für das Bildungshaus St. Luzen und Benedict von Bremen für die Initiative Hechinger Synagoge stellten die Veranstaltungen einzeln vor.

Märchen malen lohnt sich
Das Hohenzollerische Landesmuseum wartet im Rahmen der aktuellen Ausstellung über die

„Märchenwelt der Gebrüder Grimm“ mit zwei Überraschungen auf. Zum einen wird es drei Kurzführungen durch die Ausstellung geben mit dem Geschäftsführer der Brüder Grimm-Gesellschaft der Brüder Grimm-Gesellschaft, Dr. Bernhard Lauer, der bereits bei der Ausstellungseröffnung im Juli zugegen war. Zum anderen lobt das Museum einen Malwettbewerb zur Märchenausstellung für Kinder und Jugendliche zwischen drei und 14 Jahren aus. Das Thema lautet: „Mein liebstes Märchen“. Einsendeschluss ist am 15. Oktober. Zu gewinnen gibt es Märchen-Spiele und -Hefte aus dem Museumsshop-Sortiment.

Drei Mal „Nachts im Museum“

Außerdem kündigt David Hendel an, dass das Hohenzollerische Landesmuseum in dem neuen „Schon was vor“-Heft, das mit dem nächsten Stadtsiegel verteilt wird, auch mit drei Museumsnächten vertreten ist, am 13. November, 12. Dezember und 15. Januar kann man im Alten Schloss nachts auf Entdeckungsreise gehen.

Kommunikation ist alles

Mit mehreren Veranstaltungen ist das Bildungshaus St. Luzen vertreten. Besonders empfehlenswert ist laut Jochen Frank das Kompaktseminar „Keep Cool“ über Konfliktlösungsstrategien mit dem bekannten Beziehungsberater und Coach Prof. Michael

Schwelling am 12. November. Um gewaltfreie Kommunikation (nach Marshall B. Rosenberg) geht es in einem Seminar mit Sieglinde Hauser am 7. und 8. November. Bekannt und bewährt ist das regelmäßig stattfindende Gesprächstraining für erfahrene Paare (KEK) im Oktober sowie für junge Paare (EPL) am 25. und 26. September, veranstaltet in Kooperation mit der Erzdiözese Freiburg. Ein fester Bestandteil im Programm von St. Luzen sind die verschiedenen Angebote für Trauernde – das Café für trauernde Menschen, der Treffpunkt „Ohne Dich“ für trauernde Eltern und der „Treffpunkt Trauer“.

Hechingen wird zu Hollywood

Die VHS Hechingen hat in den Herbstferien einiges zu bieten. „Hechingen wird zu Hollywood“ lautet das Motto für Zehn- bis 15-Jährige. Es soll ein Film zum Thema „Gemeinsam“ produziert werden mit allem Pipapo, vom Storytelling, übers Drehbuch bis zum Schnitt.

Am Samstag vor Ferienende, 31. Oktober, können dann Teilnehmer von 14 bis 26 Jahren dann in verschiedene Rollen schlüpfen. Gespielt wird, wie es um ein altes VHS-Gebäude in der fiktiven Stadt Wiesenstett steht, wo eine Punkband probt, sich ein Herrenclub trifft, sich Nachbarn beschweren, und, und, und. Geleitet und begleitet wird der Spaß von zwei Dozenten. Einer der beiden spielt den Bürgermeister.

Ein Jahr im gleichen Outfit

Zwei Vorträge über #zusammenhalten hat die VHS außerdem im Programm: Über Selbstfürsorge und gute Beziehungen trotz Social Distancing referiert am 7. November die Transaktionsanalytikerin Ute Kröner und um den fairverantwortlichen Umgang mit Kleidung dreht sich der Vortrag der Bloggerin Annette Reif am 16. Januar, die selbst getestet hat, was passiert, wenn man ein Jahr lang dieselbe Kleidung trägt.

Vortrag in der Alten Synagoge

Ein schreckliches Kapitel der Geschichte, das dennoch einen Funken Hoffnung aufleuchten lässt, behandelt am 9. November, dem 82. Jahrestag der Reichspogromnacht 1938, der Vortrag in der Alten Synagoge Hechingen: „Kindertransport – wie ein Licht im Dunkel“. Prof. Dr. Benigna Schönhagen, ehemalige Leiterin des Jüdischen Kultur Museums Augsburg-Schwaben, erinnert an die Rettung von zehntausend jüdischen Kindern nach dem Novemberpogrom.

Leider wieder aktuell

„Angesichts der Entwicklungen leider wieder aktuell“, stellt Benedict von Bremen fest. In einer Zeit, in der Jüdinnen und Juden wieder offen in Deutschland bedroht werden, sensibilisiere der Blick auf den Kindertransport für die aktuellen Entwicklungen und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements.